

Womit soll ich Dich wohl loben

Text: Ludwig Andreas Gotter (1661-1735)

Musik: Justin Heinrich Knecht (1752-1817)

Wo - mit soll ich Dich wohl lo - ben, mäch - ti - ger Herr Ze - ba - oth?
Sen - de mir da - zu von o - ben Dei - nes Gei - stes Kraft, mein Gott!

5

Denn ich kann mit nichts er - rei - chen Dei - ne Gnad und Lie - bes - zei - chen,

9 *Refrain*

1.-4. Tau - send, tau - send - mal sei Dir, gro - ßer Kö - nig, Dank da - für!

2. Denk ich, wie ich Dich verlassen,
wie ich häufte Schuld auf Schuld,
so mocht ich aus Scham erblassen
vor der Langmut und Geduld,
womit du, o Gott, mich Armen
hast getragen aus Erbarmen.

Refr.

3. Ach ja, wenn ich überlege,
mit Welch Lieb und Güte
Du durch so viel Wunderwege
mich geführt die Lebenszeit,
so weiß ich kein Ziel zu finden,
noch die Tiefen zu ergründen.

Refr.

4. Wie ein Vater nimmt und gibet,
wie's den Kindern nützlich ist,
so hast Du mich auch geliebet,
Herr, mein Gott, zu jeder Frist
und Dich meiner angenommen,
wenn's aufs äußerste gekommen.

Refr.

5. Tausendmal sei dir gesungen,
Herr, mein Gott, solch Lobgesang!
Weil es mir bisher gelungen,
ach, lass meines Lebens Gang
ferner noch durch Jesu Leiten
nur gehn in die Ewigkeiten,
da will ich, Herr, für und für
ewig, ewig danken dir!